



Willy Fries zum Zweiten

Geplant war sie für März 2020, jetzt kann sie endlich stattfinden: Am 4. März startet in der Stadtkirche die Ausstellung über den Passionszyklus des Toggenburger Malers Willy Fries, und die Kantorei singt dazu die auf diesen Bildern beruhende «Toggenburger Passion» von Peter Roth.



Palmsonntag vor Wattwiler Kulisse

Bild: Stiftung Willy Fries

Erinnern Sie sich? Dieter Wagner wollte die «Toggenburger Passion» von Peter Roth aufführen, Dagmar Bujack hatte die Ausstellung der dazu gehörenden Bilder bis ins Detail geplant.

Und dann kam Corona. Nein, es war nicht das einzige Projekt, das diesem Virus zum Opfer fiel. Aber es hat doch wehgetan. Inzwischen sind zwei Jahre vergangen. Ein weiterer Versuch 2021 schlug ebenfalls fehl. Aber jetzt hoffen wir, dass wir das Schlimmste hinter uns haben. Und so weit wir es zu Redaktionsschluss beurteilen können, werden Ausstellung und Aufführung dieses Mal stattfinden. Immer noch ist Dieter Wagner für die Musik verantwortlich. Für den Rest ist Pfarrer Michael Wiesmann in die Fussstapfen von Dagmar Bujack getreten. Und weil zwei Jahre doch eine recht lange Zeit sind, lesen Sie an dieser Stelle noch einmal das Wichtigste zur Geschichte von Bildern und Musik.

Kunst, Glaube und Widerstand
Willy Fries wird am 27. Mai 1907 im toggenburgischen Wattwil geboren und wächst dort in ländlicher Umgebung auf. Nach Besuch des Gymnasiums beginnt er 1928 in Zürich Kunstgeschichte zu studieren. Nach einem Jahr wechselt Fries nach Berlin, wo er bis 1934 seine Studien weiterführt. Er erlebt den heraufziehenden Nationalsozialismus hautnah. Durch eine Freundin kommt er mit

der bekennenden Kirche in Kontakt und findet zum Glauben. Dies wird für ihn zur entscheidenden Wende in seinem Leben. In den sogenannten Katakombengottesdiensten beeindrucken ihn Menschen, die aktiven Widerstand gegen den gefährlichen Ungeist leisten. Hier trifft er auch Martin Niemöller und Dietrich Bonhoeffer. Beim befohlenen Anhören einer Radiorede Hitlers bleibt Willy Fries sitzen, während alle andern zum Hitlergruss aufstehen. Als er wieder vor seiner Staffelei sitzt, schrecken ihn SA-Leute auf. Nur seinem Schweizer Pass verdankt er es, dass er nicht verhaftet wird. Freunde raten ihm, Berlin zu verlassen. Nach einem Skiunfall in der Schweiz kehrt Fries nicht mehr nach Berlin zurück. Aufgewühlt durch den immer offensichtlicher werdenden Naziterror beginnt Willy Fries, die Geschehnisse im Deutschen Reich von der Schweiz aus über Jahre genau zu beobachten. Die Verfolgung von Menschen jüdischen Glaubens und Bücherverbrennungen lassen ihn das Evangelium und die Passion von Jesus mit ganz anderen Augen lesen.

Ein«Kreis von Leiden und Schuld»
Von 1936 bis 1944 malt Willy Fries an seiner «Grossen Passion». Seine damaligen Empfindungen schildert er 1949 so: «Die Schrecken des Dritten Reiches, Konzentrationslager und Judenverfolgung gaben Anlass genug, über Unmenschlichkeit und Menschlichkeit nachzudenken,

über den scheinbar endlosen Kreis von Leiden und Schuld.» Die Passion von Willy Fries findet allerdings nicht in Jerusalem statt, sondern im heimatlichen Wattwil. Wattwiler Soldaten nehmen Jesus gefangen, Wattwiler Bürgerinnen und Bürger verspotten ihn, das Verfahren vor Pilatus findet auf dem Marktplatz von Wattwil statt. Fries holt damit die Geschichte in die Gegenwart. Denn er ist überzeugt, dass das Passionsgeschehen Menschen in jeder Zeit betrifft. Auch die Schweiz, die nicht ganz so neutral war, wie sie das gern von sich glauben möchte.

Allgemeines Missfallen
Es erstaunt nicht wirklich, dass diese allzu nahen Bilder in gewissen Kreisen auf Missfallen stiessen. Wattwiler Bürger, verantwortlich für das Leiden Christi, das ging entschieden zu weit. 1954, zur Zeit des Kalten Krieges, befasste sich sogar der Bundesrat mit dem Zyklus und regte seine Vernichtung oder wenigstens ein Ausstellungsverbot an. Fries bekam Angst um seine Bilder. Da kam es gerade recht, dass der künftige deutsche Militärbischof Hermann Kunst die Bilder im gleichen Jahr auf dem Leipziger Kirchentag gesehen hatte und so von ihnen beeindruckt war, dass er sie Fries abkaufte. Deshalb sind die Bilder bis heute Eigentum der deutschen Armeeeseelsorge.

In seiner Heimat geriet Fries weitgehend in Vergessenheit, bis 1973 das Schweizer Fernsehen einen Film über ihn zeigte. Diesen Film bekam der Komponist Peter Roth 1982 zu sehen und fand: «Da muss eine andere Musik hin.» Nicht der übliche Bach oder Mozart, sondern etwas, das näher an Menschen, Landschaft und Bildern ist. Das war die Initialzündung für die «Toggenburger Passion», die am 20. März endlich in der Stadtkirche erklingen wird. Die zugehörigen Bilder werden dann zur Musik auf die Leinwand projiziert.

Übrigens: Sowohl der Bilderzyklus als auch die Komposition reichen weit über das Passionsgeschehen hinaus, sogar Pfingsten ist noch mit einbegriffen. Ein Trost in düsterer Zeit: Die Geschichte bleibt nicht an Karfreitag stehen.

Michael Wiesmann, Pfarrer
Marianne Weymann, Redaktorin

TERMINE IN DER STADTKIRCHE

Freitag, 4. bis Freitag, 25. März
Ausstellung
Vorarbeiten, Skizzen und Zeichnungen von Willy Fries zur Entstehung der «Grossen Passion», Dokumentationen, Büchertisch

Freitag, 4. März, 18.00 Uhr
Vernissage
Mit Silvan Altermatt, Werkverantwortlicher Stiftung Willy Fries. Musik: Dieter Wagner (Piano)

Dienstag, 8. und 15 März, 16.00 – 19.00 Uhr
Silvan Altermatt beantwortet individuelle Fragen zur Ausstellung und zum Werk von Willy Fries.

Freitag, 18. März, 19.00 Uhr
Vortrag
Silvan Altermatt: «So fern und doch so nah. Willy Fries – von Berlin zum Jesusprozess auf dem Wattwiler Kirchplatz»
Musik: Eric Ammann (Hackbrett)

Samstag, 19. und Sonntag, 20. März
Ausstellung geschlossen (Konfirmationen)

Sonntag, 20. März, 17.00 Uhr
Musikalisch-liturgische Abendfeier
Peter Roth, «Toggenburger Passion» mit den Bildern von Willy Fries
Kantorei, Solist*innen, Orchestra da Vinci
Dieter Wagner (Leitung), Pfr. Michael Wiesmann (Liturgie)
Eintritt frei, Kollekte

Editorial

Selbstgenügsamkeit

Cirs Galêra, Model und Influencerin aus Brasilien, hat letzten September geheiratet. Klar, hat sie dazu auch ein Foto gepostet. Dieses zeigt sie freudestrahlend und ganz in Weiss vor einer Kirche stehend. Allein. Nicht etwa, weil der Bräutigam die Flucht ergriffen hätte, sondern weil es keinen solchen gibt. Das Model gab nämlich nicht jemand anderem, sondern sich selbst das Jawort. Sie propagiere die Selbstliebe und brauche zum Glücklichsein kein Gegenüber, liess sie verlauten.

Nichts gegen Selbstliebe. Schliesslich rät schon die Bibel, sie genauso wenig zu vernachlässigen wie die Nächstenliebe. Und doch frage ich mich: Ist diese Selbstgenügsamkeit tatsächlich der neue Weg zum Glück? Denn Cris Galêra mag ein Extrembeispiel sein. Ein Einzelfall ist sie wohl kaum. Wir leben in einer Selfiekultur: Das Angewiesensein auf andere gilt schnell als Schwäche. «Optimiere dich selbst!», lautet die Devise.

Die Frage ist nur: Macht dies auch wirklich glücklich? Denn Selbstoptimierung bringt mich ja nie wirklich an den Punkt, an dem ich mit mir und der Welt zufrieden bin. Kommt hinzu: Um wirklich wachsen zu können, brauche ich ein Gegenüber. Jemandem, mit dem ich in Kontakt treten, mich austauschen und mich mitunter auch reiben kann.

«Gott ist doch ein Gott der Lebenden» sagt Jesus einmal (Lukas 20, 38). Und er meint damit: Auch und sogar Gott braucht ein Gegenüber. Er genügt sich nicht selbst. Er ist der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, wie Jesus weiter ausführt. Ein Gott der Beziehung also. Und ein Gott, der es sogar vorzieht, sich der äussersten Verletzlichkeit preiszugeben, anstatt allein zu bleiben.

Übrigens: Cirs Galêra hat kürzlich die Scheidung eingereicht. Nicht weil sie sich selbst satthätte, wie sie schreibt. Sondern weil jemand anders in ihr Leben getreten sei. Bleibt ihr zu wünschen, dass dieses Glück von längerer Dauer ist.

Daniel Hess, Pfarrer



Monatsspruch

HÖRT NICHT AUF ZU BETEN UND ZU FLEHEN!
BETET JEDERZEIT IM GEIST; SEID WACHSAM,
HARRT AUS UND BITTET FÜR ALLE HEILIGEN.

EPH 6,18

Amtshandlungen

Taufen

Louis James Birchenall
Sohn von Joseph Birchenall
und Sandra Züllig
Aarepark 5b

Nia Jordi
Tochter von Pascal Jordi
und Sabine Jordi-Bütler
wohnhaft in Auenstein

Todesfälle

Claire Merz
Golattenmattgasse 37
gestorben im 102. Lebensjahr

Dominique Baumann
Erlinsbacherstrasse 70
gestorben im 32. Lebensjahr

Heinz Rüetschi
Hans-Hässig-Strasse 2g
gestorben im 88. Lebensjahr

Robert Amsler
Dammweg 35
gestorben im 74. Lebensjahr

Sonya Zürcher
wohnhaft gewesen in Aarau
gestorben im 84. Lebensjahr

Rosa Wüthrich
Käfergrund 10
gestorben im 98. Lebensjahr

Kollekten

Centre Social Protestant	343.29
Effingerhort	413.55
Heimgarten Aarau	82.00
Heks, syrische Flüchtlingsfamilien im Libanon	450.70
Pro Senectute	140.00
Schweizerische Bibelgesellschaft	462.59
Töpferhaus Aarau	361.49

Persönlich

Andreas Urech verlässt die Kirchge-
meinde per Ende Februar. Die Kirchen-
pflege dankt ihm für sein grosses
Engagement. Als Nachfolgerin wurde
Maya Künzle, aktuelle Geschäftsführe-
rin der Höheren Fachschule Theologie,
Diakonie, Soziales gewählt. Sie tritt ih-
re Stelle am 1. Mai an.

KONFIRMATIONEN

**Am Sonntag, 20. März werden in der
Stadtkirche konfirmiert:**

Fynn Brück, Aaron Graf, Hemmi
Noah, Nils Jaberg, Joris Koch, Laurin
Puck, Lena Rohr und Tobias Stadt-
herr

**Am Sonntag, 27. März werden in der
Stadtkirche konfirmiert:**

Elina Bächli, Christian Boss,
Sophie-Rose Depta, Jamie Dubs,
Selma Günthart, Pascale Leutwiler,
Yannick Pfisterer, Jeannine
Schweizer, Leonie Spielmann und
Julian Tschanz

Senioren

Mittwoch, 16. März, 14.30 Uhr, Bullingerhaus

Tanzen für Senioren und Señoritas

Im Sitzen oder Stehen mit der Instruktorin Trudi Moser



Ohne dass Sie es merken, werden
die Beweglichkeit verbessert, der
Körper gelockert, die Lebensgeister
geweckt und die Alltagssorgen ver-
gessen. Eine äusserst kompetente
Instruktorin, kreative Materialien
und Rhythmen aus der ganzen Welt
begleiten Sie dabei. Mitmachen ist
alles, egal ob jede Bewegung exakt
stimmt. Kommen Sie vorbei und la-
chen Sie mit.

Cilia Zeltner-Staffelbach
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Anmeldung:
Bis am Vortag um 12.00 Uhr bei Trudi
Moser, Tel. 062 844 30 27
Kostenbeitrag: Fr. 10.- / Person

Mittwoch, 23. März, 14.30 Uhr, Bullingerhaus

Kultur am Nachmittag

Läsig uf Bärndütsch «Momou das git's»
Geschichten von Berner Pfarrern über «allergattig» Männer und Frauen

Gotthelf machte in seinem Werk
mit dem Leben des Bauernstandes
im 19. Jahrhundert vertraut. Aber
nicht nur Gotthelf war Pfarrer im
Emmental. Jüngere Pfarrer wie
Karl Walther Dähler, Klaus Schäde-
lin oder Alex Kurz schildern eigene
Erlebnisse und Beobachtungen von
kurligen und lustigen Menschen in
ihren Kirchgemeinden.
Katharina Perret-Wegmüller
ist einigen der Autoren persönlich
begegnet. Sie lebt seit über vierzig
Jahren im Kanton Aargau, ist aber
Emmentalerin und Liebhaberin des
«Bärner Dialäkts» geblieben. Sie
liest einige Geschichten vor und

nimmt Sie mit zu den Figuren an
der Emme. «Niene geit's so schön u
luschtig wi bi üs im Ämmitau.»

Cilia Zeltner-Staffelbach
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Der Gautschi-Kleinbus fährt ab
Zwinglihaus um 13.35 Uhr, ab Golatti
um 13.45 Uhr, ab Telli-Egge um
13.55 Uhr, ab Senevita Gais um
14.05 Uhr, ab Herosé um 14.10 Uhr
und bringt Sie um 16.30 Uhr auch
wieder zurück.



Bauernhaus im Emmental

Foto: emmental.ch

REMINDER

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag am **Freitag, 4. März, 19.00 Uhr**
in der EMK Aarau, Effingerweg 2

Spiritualität

Freitag, 18. bis Freitag, 25. März

Ökumenische Fastenwoche

Fasten ...

... ist eine ganzheitliche Erfahrung
für Leib, Seele und Geist.

... ist ein Innehalten mitten im All-
tag.

... konfrontiert mich mit meinen
Lebensgewohnheiten.

... reinigt den Körper und lichtet die
Seele durch bewussten Verzicht auf
feste Nahrung und Genussmittel.

... reduziert die Lebenswelt auf das
Wesentliche.

... verhilft zu anderen Energien,

mobilisiert Abwehrkräfte, schärft
die Sinne.

... hat eine spirituelle und politische
Dimension.

Der Blick richtet sich sowohl auf
das Innere des Menschen als auch
auf das Geschehen in der Welt.

Dagmar Bujack, Pfarrerin



Rücklegende: Hungertruch 2021/22 von Lilian Morenn Sánchez, München

«Entwirren»

Ökumenische Fastenwoche
18. - 25.3.2022

Geistlich und körperlich. Verantwortung wahrnehmen.
Sich begegnen.

Ökumenische Fastenwoche 18. bis 25. März

Einstiegstreffen: Freitag, 18. März, 19.00 Uhr, Bullingerhaus
Weitere Treffen werden am Einstiegstreffen festgelegt.

Fastenbrechen: Freitag, 25. März, 19.00 Uhr

Leitungsteam: Dagmar Bujack (ref.), Markus da Rugna (ev.-meth.) Martial
Sollberger (Minoritätsgemeinde)

Für weitere Informationen: Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75,
dagmar.bujack@ref-aarau.ch

Anmeldung für die Fastenwoche bis 12. März an:
sekretariat@emk-aarau.ch oder sekretariat@ref-aarau.ch
Flyer mit Anmeldetalon liegen an den üblichen Orten auf.

**Wichtig: Mit der Anmeldung erklären Sie, dass Sie auf eigene Verantwortung
an der Fastenwoche teilnehmen.**



«Achterbahn» ist das Thema der diesjährigen Konfirmation

Foto: Pixabay

Weltweite Kirche

Mittwoch, 2. März bis Sonntag, 17. April

Ökumenische Kampagne

Bei der diesjährigen ökumenischen Kampagne von Heks/Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein geht es wie letztes Jahr um Klimagerechtigkeit. Hier eine Einführung aus dem Kampagnenmagazin.

Liebe Leserin, lieber Leser,

willkommen im zweiten Jahr unseres Kampagnenzyklus zum Thema Klimagerechtigkeit. Mit leicht veränderter Trägerschaft (Heks, Fastenaktion und Partner sein) und in einem neuen Erscheinungsbild wird dieses dringliche Thema weitergeführt. Von Aschermittwoch, 2. März, bis Ostern, 17. April laden wir Sie ein, sich über Klimagerechtigkeit und Energie Gedanken zu machen. Der Zugang zu Energie ist ein wichtiger Aspekt der Armutsbekämpfung und elementar wichtig für das Recht auf Nahrung. Doch wie soll diese Energie produziert werden? Wofür nutzen wir sie, und wie viel davon verbrauchen wir gedankenlos? Die Art, wie wir im globalen Norden wohnen, reisen und uns ernähren, geht letztlich auf Kosten der Ärmsten. Die

Auswirkungen des Klimawandels sind bereits jetzt verheerend: In Indonesien, Senegal und Kolumbien beispielsweise bedrohen die Erwärmung der Ozeane, der Anstieg des Meeresspiegels und die Zunahme von Stürmen massiv das Leben zahlreicher Menschen. Einige Beispiele aus der Südarbeit von Fastenaktion und Heks im Fastenkalender und auf der Website klimagerechtigkeit-jetzt.ch zeigen dies eindringlich. Mit unserem neuen Kampagnenmotiv (Bild rechts) thematisieren wir unseren Energieverbrauch und dessen Auswirkungen auf das Weltklima. Der oft übermässige Energiekonsum im globalen Norden hat Folgen für die Menschen im globalen Süden. Sie haben nicht die Mittel und die Möglichkeiten, sich zu schützen. Neben den Fakten zu alternativen



Philippinen: Zerstörung nach einem Taifun

Foto: sehen-und-handeln.ch



Energiequellen und dem Aufruf zu einem zukunftstauglichen Lebensstil wird das Thema Energie in der Kampagne auch symbolisch aufgenommen: Was gibt uns Energie, oder wie kann ich gute Energie weitergeben? Im Fastenkalender gibt es zahlreiche Anregungen, um sich über Energie, Klimagerechtigkeit

und unseren Konsum Gedanken zu machen. Herzlichen Dank, dass Sie sich in gewohnt kreativer und vielfältiger Weise für unsere Anliegen einsetzen!

Das Team der Ökumenischen Kampagne

Gemeinschaft

Donnerstag, 17. März
14.00 Uhr, GZ Telli

Gemeinsam statt einsam

Wir schauen zusammen einen lustigen Film an. Wenn Sie Vorschläge haben, sagen Sie mir Bescheid! Es soll eine Gelegenheit zum Träumen und Schmunzeln sein. Herzlich willkommen!

Dagmar Bujack, Pfarrerin

Für weitere Informationen: Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75, dagmar.bujack@ref-aarau.ch



Freitag, 11. März
19.30 Uhr, Haus zur Zinne

«Mann» trifft sich

Herzliche Einladung zum ersten Treffen im 2022! Gemeinsam wollen wir schauen, wie es mit den Treffen weitergeht und die Termine für 2022 fixieren. Es gelten die aktuellen Corona-Auflagen des Bundes und des Kantons. Snacks und Getränke werden bereitgestellt.

Michael Wiesmann, Pfarrer

Für Rückfragen: Michael Wiesmann, Tel. 076 398 56 27

Wie stelle ich mir Gott vor?

Gott kann man nicht sehen. Aber wer probiert nicht, sich Gott vorzustellen? In diesem Jahr finden Sie dazu jeden Monat eine Zeichnung von Kindern aus dem Primarschulunterricht.



Bild: Zoe, 12 Jahre alt

Es hat mich nie gegeben.
Ich wurde erfunden.
Absichtlich.

Judas

von Heinz Schmid nach
«Die Judastragödie»
von Egon Friedell aus dem Jahre 1920.

Kantorei und Theatergruppe
der Stadtkirche Aarau
Chorleitung: Dieter Wagner
Komposition: Ruedi Debrunner
(nach J.S.Bach Johannespassion)
Regie: Heinz Schmid

10. April Palmsonntag 18 Uhr
11. April Montag 20 Uhr
13. April Mittwoch 20 Uhr

in der Stadtkirche Aarau

Eintritt frei - Kollekte

Stadtkirche

So 27. Feb. 10.00 Uhr	Gottesdienst «Bulli im Exil» Predigt von Pfr. Michael Wiesmann über Markus 8,31-38: «Glaube, der in Bewegung bleibt» Mit Taufe von Valentina Augstburger Musik: Bulli-Band Kinderprogramm im Haus zur Zinne Kollekte: Mission 21, Sternberg Palästina Kirchenkaffee
So 6. März 10.00 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst zur Eröffnung der ökumenischen Kampagne (siehe Seite 15) Thema: «Abschalten, um Energie zu gewinnen» Mitwirkende: Burghard Förster (röm-kath.), Antje Kirchhofer (christkath.), Erich Strahm (ref.), Daniel Hess (ref.) Musik: Kinder- und Jugendchor «Voices», Nadia Bacchetta, Katja Deutschmann Kollekte: Heks/Brot für alle Kinderhütendienst Kirchenkaffee
So 13. März 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfrn. Dagmar Bujack über Markus 1,12: «In die Wüste geschickt» An der Orgel: Johannes Fankhauser Kollekte: Ökumenisches Institut Bossey (kantonal) Kirchenkaffee
Mi 16. März 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
So 20. März 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmationen 1 Thema: «Achterbahn» Predigt von Pfrn. Saskia Urech über Psalm 139, 14: «Wunderbar gemacht» Mitwirkende: Konfirmant*innen, Reto Bianchi, Kirchenpflege Musik: Elisabeth Waldmeier (Orgel), Joël Goldenberger (Gesang) Kollekte: Kirchliche Jugendarbeit (Landeskirche und Kirchgemeinde) Apero
So 20. März 17.00 Uhr	Liturgisch-musikalische Abendfeier über Peter Roths «Toggenburger Passion» mit den Bildern von Willy Fries (siehe Seite 13)
Mi 23. März 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
So 27. März 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmationen 2 Detaillierte Angaben siehe Gottesdienst vom 20. März
So 27. März 19.00 Uhr	Taizéfeier Eine Abendfeier mit Taizéliedern, Lesungen aus der Bibel in verschiedenen Sprachen, Gebeten und Stille
Mi 30. März 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung

Kantonsspital

So 6. März 9.30 Uhr	ök. Gottesdienst Liliane Blank und Stefan Hertrampf mit Agape
So 13. März 9.30 Uhr	kath. Gottesdienst Volker Eschmann
So 20. März 9.30 Uhr	ref. Gottesdienst Karin Tschanz mit Abendmahl
So 27. März 9.30 Uhr	kath. Gottesdienst Stefan Hertrampf

Eglise française

So 6. März 18.00 Uhr	Gottesdienst Bullingerhaus
So 20. März 10.15 Uhr	Gottesdienst Bullingerhaus



Gruppen und offene Angebote

SINGE MIT DE CHLIINE Dienstag, 1., 8., 15., 22. und 29. März 9.30 und 10.00 Uhr, Haus zur Zinne Donnerstag, 3., 10., 17., 24. und 31. März 9.30 und 10.00 Uhr, Haus zur Zinne	FLICK-KAFFI Dienstag, 15. März 14.00 Uhr, Haus zur Zinne								
VOICES – KINDER- UND JUGENDCHOR AARAU Dienstag, 1., 8., 15., 22. und 29. März Beginners: 16.15 – 16.40 Uhr Kids: 16.45 – 17.20 Uhr Teens: 17.10 – 17.45 Uhr Pfarreisaal Peter und Paul	SITZTANZEN Mittwoch, 16. März 14.30 Uhr, Bullingerhaus								
ROUNDABOUT Kids (8 – 12 Jahre): Mittwoch, 2., 9., 16., 23. und 30. März 15.30 – 16.45 Uhr, Jugendraum Zinne Youth (12 – 20 Jahre): Montag, 7., 14., 21. und 28. März 19.00 – 20.30 Uhr, Flösserstrasse 7	GEMEINSAM STATT EINSAM Donnerstag, 17. März 14.00 Uhr, GZ Telli								
KIDS BAND BAND'ITS Freitag, 4. und 18. März 16.30 Uhr, Bandraum Zinne	KULTUR AM NACHMITTAG Mittwoch, 23. März 14.30 Uhr, Bullingerhaus								
GIRLS NIGHT Samstag, 5. März 17.00 Uhr, Jugendraum Zinne	KANTOREI Probeplan und Informationen auf www.kantorei-aarau.ch								
BOYS NIGHT Samstag, 12. März 17.00 Uhr, Jugendraum Zinne	AARAUER MITTAGSTISCH								
EXERZITIEN IM ALLTAG Dienstag, 1., 8. und 15. März 19.00 Uhr, Bullingerhaus	<table><tr><td>Do 3. März 12.00 Uhr</td><td>Haus zur Zinne Anm. 079 254 38 76</td></tr><tr><td>Do 10. März 12.00 Uhr</td><td>Restaurant Telli-Egge Anm. 062 822 63 28 oder 078 672 13 55</td></tr><tr><td>Do 17. März 12.00 Uhr</td><td>Kath. Pfarrhaus Anm. 062 832 42 00</td></tr><tr><td>Mi 23. März 12.00 Uhr</td><td>Restaurant Gais (Senevita Gais) Anm. 079 584 71 99</td></tr></table>	Do 3. März 12.00 Uhr	Haus zur Zinne Anm. 079 254 38 76	Do 10. März 12.00 Uhr	Restaurant Telli-Egge Anm. 062 822 63 28 oder 078 672 13 55	Do 17. März 12.00 Uhr	Kath. Pfarrhaus Anm. 062 832 42 00	Mi 23. März 12.00 Uhr	Restaurant Gais (Senevita Gais) Anm. 079 584 71 99
Do 3. März 12.00 Uhr	Haus zur Zinne Anm. 079 254 38 76								
Do 10. März 12.00 Uhr	Restaurant Telli-Egge Anm. 062 822 63 28 oder 078 672 13 55								
Do 17. März 12.00 Uhr	Kath. Pfarrhaus Anm. 062 832 42 00								
Mi 23. März 12.00 Uhr	Restaurant Gais (Senevita Gais) Anm. 079 584 71 99								
MANN TRIFFT SICH Freitag, 11. März 19.30 Uhr, Haus zur Zinne									

Gottesdienste in den Heimen

GOLATTI		HEROSÉ	
Mi 2. März 10.00 Uhr	Michael Wiesmann	Do 3. März 10.00 Uhr	Dagmar Bujack
Mi 9. März 10.00 Uhr	Musik. Matinee mit Austausch	Do 10. März 10.00 Uhr	Musik. Matinee mit Austausch
Mi 16. März 10.00 Uhr	Bernadette Lütolf	Do 17. März 10.00 Uhr	Myroslava Rap
Mi 30. März 10.00 Uhr	Bernadette Lütolf	Do 31. März 10.00 Uhr	Dagmar Bujack

HEIMGARTEN	
Mi 2. März 17.15 Uhr	Dagmar Bujack
Mi 30. März 17.15 Uhr	Dagmar Bujack

Weltgebetstag

Fr 4. März 19.00 Uhr	ök. Gottesdienst EMK, Effingerweg 2
---------------------------------	--

Kath. Kirche Peter & Paul

So 13. März 18.00 Uhr	Ökumenischer Frauengottesdienst
----------------------------------	------------------------------------

Telli

Fr 25. März 19.00 Uhr	Gottesdienst im GZ mit Pfr. Michael Wiesmann und Pfr. Adrian Bolzern Musik: Elisabeth Waldmeier (Klavier) Kirchenkaffee
----------------------------------	---

Amtswochen

28. FEBRUAR – 3. MÄRZ Pfrn. Saskia Urech, Tel. 062 836 60 77
7. – 11. MÄRZ Pfr. Michael Wiesmann, Tel. 076 398 56 27
14. – 18. MÄRZ Pfr. Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74
21. – 25. MÄRZ Pfr. Michael Wiesmann, Tel. 076 398 56 27
28. MÄRZ – 1. APRIL Pfrn. Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75

Adressen

SEKRETARIAT Emilie Züger, Simone Andres Bullingerhaus, Jurastrasse 13 Tel. 062 836 60 70 sekretariat@ref-aarau.ch Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr Nachmittags mit Voranmeldung	PFARRAMT
PFARRKREIS NORD Saskia Urech, Tel. 062 836 60 77 Bullingerhaus, Jurastrasse 13 saskia.urech@ref-aarau.ch	PFARRKREIS WEST Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74 Bullingerhaus, Jurastrasse 13 daniel.hess@ref-aarau.ch
PFARRKREIS OST Michael Wiesmann, Tel. 076 398 56 27 Augustin-Keller-Strasse 1 michael.wiesmann@ref-aarau.ch	PFARRKREIS SÜD Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75 Bullingerhaus, Jurastrasse 13 dagmar.bujack@ref-aarau.ch
SOZIALDIAKONISCHE DIENSTE Melanie Moor, Tel. 062 836 60 83 Haus zur Zinne, Kirchgasse 19 melanie.moor@ref-aarau.ch	WEITERE DIENSTE
HAUSWARTDIENST Samuel Negasi, Tel. 062 836 60 84 samuel.negasi@ref-aarau.ch	HAUSWARTDIENST Samuel Negasi, Tel. 062 836 60 84 samuel.negasi@ref-aarau.ch
SIGRISTENDIENST Ari Ferguson, Tel. 076 396 04 29 ari.ferguson@ref-aarau.ch Thomas Waldmeier, Tel. 077 465 02 45 thomas.waldmeier@ref-aarau.ch Lorena Hämmerle, Tel. 078 21363 lorena.haemmerle@ref-aarau.ch	ORGELDIENST Elisabeth Waldmeier, Tel. 062 825 10 95 Johannes Fankhauser, Tel. 061 721 13 56
KANTOREI Dieter Wagner, Tel. 078 904 15 55 dieter.wagner@ref-aarau.ch	UNTERRICHT Andrea Weilenmann, Tel. 076 588 36 69 andrea.weilenmann@ref-aarau.ch , Reto Bianchi

IMPRESSUM
«reformiert informiert» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Aarau
Redaktion und Layout: Marianne Weymann, Belchenweg 6, 5034 Suhr
Tel. 079 528 78 23 | redaktion@ref-aarau.ch
Adresse und Versand: Reformierte Kirchgemeinde, Jurastrasse 13, 5000 Aarau, Tel. 062 836 60 70 | sekretariat@ref-aarau.ch
Auflage: 3500 Exemplare | Druck: Druckzentrum DZZ Zürich
Redaktionsschluss Apri-Ausgabe: Mittwoch, 9. März